

PlanRadar GmbH: Baubranche digitalisieren

Pfusch am Bau verhindern: Software verbindet beteiligte Parteien

Im Bau- und Immobilienbereich kosten Fehler und Ineffizienzen besonders viel Zeit und Geld. Prominente Problemfälle wie der Berliner Flughafen (BER) bilden nur die Spitze des Eisbergs. Auch zahllose kleine und mittelgroße Projekte leiden unter vermeidbaren Fehlern. Die Wiener PlanRadar GmbH ist angetreten, um hier Abhilfe zu schaffen. Das Start-up ist ein Vorreiter der Digitalisierung in der Baubranche und will Baudokumentation, Aufgaben- und Mängelmanagement erheblich vereinfachen.

„PlanRadar ist ein plattformunabhängiges, cloudbasiertes Software as a Service-Angebot für Dokumentation und Kommunikation in Bau- und Immobilienprojekten“, sagt Ibrahim Imam, Mitgründer und Geschäftsführer des Start-ups. Das Angebot richtet sich an alle Unternehmen und Personen entlang des Lebenszyklus einer Immobilie: von Bauherren und Projektentwicklern über Architekten und ausführende Baufirmen bis hin zu Property- und Asset-Managern. Benachrichtigungen in Echtzeit, automatische Reports und Statistiken, einfache Handhabung und zentral verfügbare Informationen sollen die Fehlerquote verringern und die Produktivität erhöhen. „Unsere Kunden sparen pro Nutzer bis zu sieben Arbeitsstunden pro Woche“, erklärt Imam. Beim Umbau eines denkmalgeschützten Gebäudes in Brandenburg an der Havel zum Beispiel mussten alle Baumaßnahmen genauestens dokumentiert werden, um auch später für die Denkmalschutzbehörde nachvollziehbar zu sein. „Durch den Einsatz von PlanRadar wurde eine lückenlose Dokumentation für alle Projektbeteiligten ermöglicht. Diese war auch nach Projektende leicht abrufbar“, sagt Imam.

Finanzierungsrunde im siebenstelligen Bereich



Ralf Kunzmann,
aws Gründerfonds

PlanRadar wurde 2013 gegründet. Imam und Sander van de Rijdt, die schon zuvor gemeinsam mehrere Unternehmen im IT-Bereich aufgebaut hatten, leiten das Start-up. Der dritte Geschäftsführer Domagoj Dolinsek bringt über zehn Jahre Erfahrung als internationaler Projektleiter in der Baubranche mit. Die technische Leitung liegt bei Constantin Köck und Clemens Hammerl. Beide verfügen über weitreichende Erfahrung in der Softwareentwicklung und der Umsetzung von mobilen Apps. In der Anfangsphase finanzierte sich das Team aus Eigenmitteln. Im Jahr 2017 folgte eine Finanzierungsrunde im siebenstelligen Bereich mit der Berliner Volksbank, Cavalry Ventures und dem aws Gründerfonds. „Das vollständige und ambitionierte Gründerteam, der bestehende Proof of Concept und das hohe Digitalisierungspotenzial der Branche haben uns überzeugt“, erläutert Ralf Kunzmann, Geschäftsführer des aws Gründerfonds.

„Gutes Verständnis für Kundenbedürfnisse“

Zu den Kunden von PlanRadar zählen heute Unternehmen wie Hochtief, Siemens, Bosch, Union Investment, Strabag und Rewe. „Über die Jahre sind wir konstant gewachsen, sodass wir jetzt über mehr als 60 Mitarbeiter und rund 4.000 Kunden aus 43 Ländern verfügen“, so Imam. Aktuell werden pro Woche weltweit mehr als 10.000 Projekte über die Applikation abgewickelt. Die Nutzer seien zufrieden. „Das Team verfügt über ein sehr gutes Verständnis für die Kundenbedürfnisse sowie über das Know-how, Erkenntnisse in neue Produkt-Features einfließen zu lassen“, bestätigt Kunzmann. Daraus resultiere eine sehr gute Marktpositionierung und Ausgangslage für die weitere Expansion.



Ibrahim Imam,
PlanRadar

Ausblick

Erst vor wenigen Wochen wurden die ersten Niederlassungen außerhalb der DACH-Region gegründet: je ein Büro in Zagreb und in London. „Damit kann die gute Traktion auch in Südosteuropa und Großbritannien fortgesetzt werden“, erwartet Kunzmann. „Wir wollen das Wachstum vorantreiben, um die jährliche Verdreifachung des Umsatzes beizubehalten“, sagt Imam. Noch dieses Jahr sollen weitere Niederlassungen folgen – unter anderem in Frankreich und Australien. So soll PlanRadar zu einem weltweit führenden Anbieter werden. „Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir dieses Ziel erreichen“, erklärt Imam. In diesem Zusammenhang kann auch eine weitere Finanzierungsrunde Thema werden.

Lukas Henseleit
redaktion@vc-magazin.de